

3. 272. a. (2) Nr. 1959.

E d i c t

des k. k. Oberlandesgerichtes für Kärnten und Krain.

In Gemäßheit des h. Justiz-Ministerial-Erlasses vom 12. Mai l. J., Z. 17417, wird zur Besetzung der im Kronlande Krain noch erledigten Advocaten-Stellen, u. z. 2 am Sitze des Landesgerichtes Neustadt, 2 am Sitze des Bezirks-Collegialgerichtes in Gottschee, 2 am Sitze des Bezirks-Collegialgerichtes in Treffen, 1 am Sitze des Bezirks-Collegialgerichtes in Radmannsdorf, 1 am Sitze des Bezirks-Collegialgerichtes in Adelsberg, 1 am Sitze des Bezirks-Collegialgerichtes in Wippach, und 1 am Sitze des Bezirks-Collegialgerichtes in Tschernembl, ein neuerlicher Concurus ausgeschrieben.

Die Bewerber um eine dieser Advocaten-Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der vorgeschriebenen Befähigung, Sprachkenntnisse, allfälliger Verwandtschafts- oder Schwägerschafts-Verhältnisse mit den Justizbeamten, und ihrer Unbescholtenheit, längstens binnen 3 Wochen, von der Iten Einschaltung dieses Edictes in die Wiener-Zeitung gerechnet, bei dem k. k. Oberlandesgerichte für Kärnten und Krain zu überreichen.

Klagenfurt den 22. Mai 1851.

3. 281. a (1) Nr. 2043.

Concurus - E d i c t.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Stadt Laibach I. Section ist die Gerichtsdieners-Gehilfenstelle mit dem Gehalte von jährlich 200 fl. C. M. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig documentirten Gesuche bis 20. Juni 1851 bei dem gefertigten Landesgerichte, und zwar die schon im Dienste stehenden durch ihre Vorgesetzten zu überreichen.

K. K. Landesgericht in Laibach am 27. Mai 1851.

3. 282. a (1) Nr. 3025.

E d i c t.

Im Kronlande Kärnten sind folgende Dienstposten erlediget:

Eine Assessorstelle bei jedem der k. k. Bezirks-Collegialgerichte Villach und Völkermarkt, womit der Gehalt jährlicher 800 fl. verbunden ist.

Eine Adjuncten-Stelle bei jedem der k. k. Bezirksgerichte Klagenfurt II. Section, Kappel und Greifenburg, womit eine Besoldung jährlicher 600 fl., und bei der ersten auch eine Functions-Zulage von 200 fl. verbunden ist.

Sollte durch die Beförderung eines Adjuncten zum Assessor, eine Adjuncten-Stelle erlediget werden, so wird gleichzeitig zur Besetzung dieser letzteren Stelle geschritten werden, daher die Competenz-Gesuche auch alternativ zu stellen sind.

Für die zwei Assessorstellen und für die Adjuncten-Stelle in Kappel ist die Kenntniß der slovenischen Sprache erforderlich.

Die Bewerber um diese Dienstposten haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie ihr Alter, ihren Stand, ihre Studien und Befähigung, ihre Sprachkenntnisse und bisherige Dienstleistung gehörig auszuweisen und zu erklären haben, ob sie mit einem oder dem andern der bei jenen Gerichten, wohin sie sich bewerben, bereits angestellten Beamten verwandt oder verschwägert seyen, und in welchem Grade, längstens bis 14. Juni l. J., und zwar die schon Angestellten durch ihre Amtsvorgesetzten an dieses k. k. Landesgericht zu überreichen.

Vom k. k. k. Landesgerichte, Klagenfurt am 27. Mai 1851.

3. 275. a. (3) Nr. 1680.

Verlautbarung.

Zur Hintangabe der Baulichkeiten der für das k. k. Steueramt Möttling, in dem herrschaftlichen Schloßgebäude bestimmten Amtlocalitäten, wird eine neuerliche Licitation am 5. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr in dem Amtlocale zu Möttling abgehalten werden.

Der Ausrufspreis beträgt für die Maurerarbeit und das Materiale	194 fl. 59 fr.
Steinmeharbeit	96 " 36 "
Zimmermannsarbeit	52 " 48 1/2 "
Tischlerarbeit	35 " — "
Schlosserarbeit	477 " 50 "
Glaserarbeit	18 " 48 "
Gußisenarbeit	69 " 36 "
Anstreicherarbeit	22 " — "
Zusammen	959 fl. 37 1/4 fr.

Der Bauplan und der Kostenüberschlag können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Tschernembl am 26. Mai 1851.

Z. 1900. (3) Nr. 1999.

E d i t t o.

Per parte dell' I. R. Giudizio dist di Sessana s'invitano gli eredi legittimi di Gioseffa Schwarz di Urem nel Cragno, domiciliato in Cassle, cuoca, morta li 12 Agosto pp. insinuarsi presso questa giudicatura entro un' anno dalla data del presente Editto, e a produrre la loro dichiarazione d'erede giustificando questa loro qualità, in difetto di che, si procederà alla vendilazione dell' eredità in concorso di coloro, che si saranno dichiarati eredi e alla rispettiva aggiudicazione, la porzione della Massa che non venne adita, o qualora nessuno si sia dichiarato erede, l'intero osse ereditario averrà avvocato allo stato come eredità vacante e gli eredi insinuati dopo non conserveranno il loro diritto all' eredità, che in quanto esso non sia già prescritto.

I. R. Giudizio dist. Sessana 12 Settembre 1850.

3. 684. (2) Nr. 1154.

E d i c t

über die freiwillige Veräußerung der unten benannten Realitäten.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Hrn. Franz Eupandic, Vormundes der mj. Moisia Stok von Unterhörsitz, de praes. 12. März l. J., Z. 1151, in die öffentliche Feilbietung aus freier Hand der ihr gehörigen, zu Unterhörsitz gelegenen, bei dem frühern Gute Wildenegg sub Rect. Nr. 23 vorkommenden ganzen Hube sammt Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, und der eben auch ihr gehörigen, bei der Freisassen, Administration zu Laibach sub Urb. Nr. 33 vorkommenden zwei Freisassen-Acker sammt dazu gehöriger Mahlmühle, und zwar alle diese Realitäten um den, mit dem Inventar nach Ignaz Stok ddo. 4. October 1847, Z. 2291, erhobenen Schätzungswert von 2098 fl. 50 kr. M. gewilliget, und hiezu unter Einem die einzige Tagung auf den 7. Juli l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Unterhörsitz mit dem Beifügen angeordnet, daß diese Realitäten unter dem Schätzungswert nicht hintangegeben, und daß jeder Licitant ein Badium von 314 fl. 49 1/2 kr. zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen haben werde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerken zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die Licitationsbedingnisse und den Katastral-Besitzbogen, so wie das obige Inventar zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen können.

Wartenberg am 12. Mai 1851.

Der k. k. Bezirksrichter:

G. P e r i.

3. 660. (2) Nr. 2694.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht: Man habe in der Executions-

sache des Lucas Pirman von Andrezjhe, gegen Anton Bezhoj von Andrezjhe, die executive Feilbietung der dem Executen gehörigen, zu Andrezjhe gelegenen, und im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Nadlischeg sub Urb. Nr. 147/142 und 147/143 1/2, Rectif. Nr. 424 vorkommenden, laut Schätzungsprotocoll vom 5. Mai l. J., Nr. 2616, auf 670 fl. bewerteten Realitäten, wegen aus dem w. a. Vergleich vom 9. April 1850, Nr. 35, schuldigen 143 fl. 19 kr. u. 5% Interessen c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagungen, als auf den 7. Juli, auf den 7. August und auf den 9. September 1851, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr im Orte Andrezjhe mit dem Beisatze angeordnet, daß die fraglichen Realitäten bei der dritten Tagung auch unter dem Schätzungswert veräußert werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtsnahme.

K. k. Bezirksgericht Laas am 10. Mai 1851.

Der k. k. Bezirksrichter:

K o s c h i e r.

3. 647. (2) Ad Nr. 1821.

E d i c t.

Vom k. k. Bez. - Coll. - Gerichte Wippach wird dem Joseph Bidich von Losche, H. Nr. 16, unbekanntem Aufenthalte, und seinen gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gegeben: Es habe wider sie Andreas Molik von Losche, H. Nr. 16, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Wippach vorkommenden Wiese, Gemein-Antheil namovim Pulli genannt, hieramts überreicht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagung auf den 29. August 1851, Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des S. 29. a. G. D. angeordnet wurde.

Da diesem Bez. Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so fand man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten, in der Person des Hrn. Joseph Mayer v. Lentenburg, einen Curator ad actum aufzustellen, mit dem diese Rechtsache nach Vorschrift der G. D. durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisatze verständiget, daß sie ihre Rechtsbeistelle dem aufgestellten Curator an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter anher namhaft zu machen, oder zur angeordneten Tagung persönlich zu erscheinen, widrigens sie alle aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen sich selbst beimessen hätten.

Wippach am 10. April 1851.

Dr. T h o m s c h i g.

3. 658. (2) Nr. 1430.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Zupandic von Trata, durch Dr. Rozina, die executive Feilbietung des dem Andreas Alex gehörigen, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Lindort sub Top. Nr. 16 vorkommenden, auf 75 fl. geschätzten Weingartens im Weingebirge Tokaj, wegen schuldiger 51 fl. 20 kr. c. s. c. bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Versteigerungstagungen, nämlich: auf den 26. Juni, 26. Juli und 26. August d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr in dieser Weichstanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die der 1. und 2. Tagung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann g. brachre Realität, bei der 3. auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neustadt am 7. Mai 1851.

3. 659. (2) Nr. 2661.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht: Man habe in der Executions-sache des Mathias Sritof von Altenmarkt, gegen Jacob Letzan, unter Vertretung seines Curators Andreas Zaidersic von Altenmarkt, zur Vornahme der von dem vorbestandenen Bezirksgerichte Schneeberg mit Bescheide von 3. October 1848, Z. 2719, bewilligten, sohin aber sistirten executiven Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Altenmarkt gelegenen, und im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 5, Rectif. Nr. 4 vorkommenden, laut Schätzungsprotocoll vom 31. August 1848, Nr. 2396, auf 750 fl. bewerteten Halbhube, wegen aus den Vergleichen vom 10. März

1847, Z. 679 und Z. 680, schuldiger 116 fl. 44 kr. c. s. c., drei Tagsatzungen auf den 30. Juni, auf den 30. Juli und auf den 30. August 1851, jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr im Orte Altemarkt mit dem Beisage angeordnet, daß die fragliche Realität bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswertbe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksgericht Laas am 8. Mai 1851.

Z. 672. (2) Nr. 3267.

E d i c t

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 1. Mai l. J. verstorbenen Herrn Benjamin Püchler, Handelsmannes und Realitätenbesizers, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 30. Juni d. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 28. Mai 1851.

Z. 678. (2) Nr. 4890.

E d i c t

Zu den diesfälligen, in der Executionsache des Johann Dgrinz wider Franz Strojjan von Dulle ergangenen Edicten vom 31. Jänner und 24. April l. J., Z. 871 et 3752, wird bekannt gegeben, daß auch die zweite Feilbietung fruchtlos abgehalten worden sey, und am 18. Juni d. J. in loco Dulle, Vormittags 9 Uhr zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 24. Mai 1851.

Z. 653. (3) Nr. 784.

E d i c t

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sey in die executive Feilbietung der dem Andreas Nagode gehörigen, zu Werhnik sub Haus Nr. 103 liegenden, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Loisch sub Urb. Nr. 285 et 781 vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom 10. Mai 1850, Z. 2650, gerichtlich auf 783 fl. 55 kr. bewerteten Eindrittelhube, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 11. Juli 1849, Z. 169, dem Hrn. Jacob Keite von Mirke, schuldigen 135 fl. 4 kr. sammt den bis zur Zahlung laufenden 5% Verzugszinsen c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 23. Juni, 24. Juli und 21. August d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Werhnik mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der neueste Grundbuchsextract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 24. Februar 1851.

Z. 655. (3) Nr. 1180.

E d i c t

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sey in die executive Feilbietung der, der Maria Widrich gehörigen, zu Hrib sub Haus Nr. 12 liegenden, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Pfalz Laibach sub U. v. Nr. 180 vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom 23. November 1849, Z. 3921, gerichtlich auf 966 fl. bewerteten behauenen $\frac{1}{3}$ Hube, wegen aus dem Vergleiche v. 3. Juli 1849 und Session ddo. 20. Febr. 1850, der Elisabeth Kersch schuldigen 400 fl., sammt den vom 3. Juli 1849 bis zur Zahlung laufenden 5% Verzugszinsen c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 16. Juni, 17. Juli und 21. August l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Hrib Haus Nr. 12 mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der neueste Grundbuchsextract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. k. Bez. Gericht Oberlaibach am 20. März 1851.

Z. 651. (3) Nr. 677.

E d i c t

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach, II. Section wird hiermit bekannt gemacht:

Es sey von diesem Gerichte über das Ansuchen der Margaretha, Johann und des Michael Schusterstisch, Vormünder der mj. Lukas und Johannschen Kinder, durch Hrn. Dr. Wurzbach, gegen Hrn. Ignaz Groschel von Triffail, wegen aus dem Urtheile von 9. März 1850, Z. 13042, schuldigen 73 fl. 28 kr. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen Hälfte der, auf dem im Grundbuche der Stadt Laibach vorkommenden Hause Cons. Nr. 172 in Laibach am neuen Markt, einverleibten Forderung aus der Außerung vom 3. Mai 1843, Z. 4778, pr. 2664 fl. 56 kr., und aus der Verordnung vom 9. Juli 1844, Z. 76, pr. 1527 fl. 5 kr. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 20. Mai, auf den 27. Juni und auf den 26. Juli d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die dem Hrn. Ignaz Groschel gehörige Hälfte dieser beiden Forderungen, nur bei der letzten auf den 26. Juli d. J. angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenem Nennbetrag auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach, II. Section am 5. April 1851.

Nr. 1008.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 657. (3) Nr. 1727.

E d i c t

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen des Hrn. Carl Martini von Neustadt, die executive Feilbietung des, dem Franz Blaschitsch von Neustadt gehörigen, in dem ehemaligen Grundbuche dieser Stadt sub Rect. Nr. 99 vorkommenden Hauses sammt Garten Cons. 147 zu Neustadt, wegen schuldiger 14 fl. 26 kr. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagsatzungen, nämlich: auf den 5. Juni, 5. Juli und 5. August d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr in dem Hause C. Nr. 147 selbst mit dem Anhang angeordnet worden, daß, falls diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht würde, dieselbe bei der dritten auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Bezirksgerichte eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neustadt am 30. Jänner 1851.

Z. 646. (3) Nr. 1324.

E d i c t

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Idria haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der, am 26. November 1850 verstorbenen Subverlegerin Johanna Poshenu, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 3. Juni 1851 Vormittag zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so ferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Idria den 20. Mai 1851.

Z. 671. (2)

Die k. k. priv. Assicurazioni Generali in Triest.

Die hiesige k. k. priv. Versicherungsgesellschaft, unter dem Namen „Assicurazioni Generali“, hat das Verzeichniß der ihren Versicherten im Laufe des Jahres 1850, als Erfah der von demselben erlittenen Schäden bezahlten Beträge, wie üblich, durch den Druck veröffentlicht.

Nach jenem Verzeichnisse belief sich die Zahl der Fälle, in deren Folge die Gesellschaft den Erfah zu leisten hatte, auf 2968, und die dafür den Anspruchhabenden bezahlte Summe auf den Gesamtbetrag von fl. 845,328.45 kr.

Indem diese Zahlen somit die Häufigkeit der Fälle darthun, welche Schaden verursachen, und wogegen man sich mittelst der Versicherung bewahren kann, beweisen sie gleichzeitig die Nothwendigkeit, die zeitliche Ergreifung dieser zweckmäßigen Vorsorge ja nicht zu vernachlässigen.

Aus demselben Verzeichnisse ist ferner ersichtlich, daß die Wirksamkeit der gedachten Gesellschaft sehr ausgedehnt und bedeutend ist, und nicht minder, daß die von ihr ausgeübten Versicherungszweige verschie-

dener und mannigfaltiger Natur sind, so daß die bei ihr Versicherten schon mit bloßem Hinblick auf die Beschaffenheit ihrer Einrichtung hinlänglichen Grund haben, auf die pünktliche Erfüllung der von ihr übernehmenden Verbindlichkeiten ruhig und sicher rechnen zu können, denn viele Versicherungen mannigfacher Gattung, auf eine sehr große Anzahl von Gegenständen und Ortschaften vertheilt, enthalten schon an sich selbst die Unwahrscheinlichkeit solcher Verluste, welche die Solidität der Anstalt erschüttern könnten.

Allein jenes Verzeichniß zeigt auch, daß diese Letztere zur Sicherung der von ihr eingehenden Verbindlichkeiten überdieß 8 Millionen Gulden C. M. Gewährleistungsfond bietet, und daß ihre Capitalien größtentheils auf Grundgüter angelegt sind, so daß, wenn selbst der Fall außerordentlicher Verluste eintreten sollte, sie in der Fassung ist, denselben ohne Ausschub die Spitze zu bieten, und daß folglich die Versicherten selbst in jeweiligen unglücklichsten Fällen auf den vollen Erfah des erlittenen Schadens rechnen können.

Es ist zweifelsohne für unsere Monarchie und vorzüglich für unsere Stadt ehrenhaft, auch in diesem wichtigen Theile des öffentlichen Wohles solche großartige Institute zu besitzen, welche nicht nur jedem Erfordernisse genügen, sondern sogar auch die Achtung des Auslandes genießen; daher wir gerne die Gelegenheit ergreifen, um sie öffentlich zu besprechen.

Aus diesem Grunde glauben wir auch die Thätigkeit nicht unerwähnt lassen zu dürfen, welche die Direction der in Rede stehenden Anstalt dadurch bewährt, daß sie alle jene im Bereiche ihrer Institution liegenden Einrichtungen, welche je vom Publicum gewünscht werden können, nach und nach einzuführen bestrebt ist.

So haben wir zuletzt gesehen, daß sie den von ihr ohnehin ausgeübten, sehr gemeinnützigen Versicherungen auf das Leben des Menschen eine neue Abtheilung beigefügt hat, bei welcher der sämmtliche daraus entstehende Nutzen zu Gunsten der Versicherten verbleibt.

Diese Versicherungsart, welche die Sicherstellung eines Capitaless im Ueberlebungsfall einer gegebenen Zeitfrist bezweckt, und nach ihrem Erfinder Lorenz Lonti (welcher der erste dieses System im Jahre 1653, jedoch zur Versicherung von Renten in Frankreich einführte) Continenzversicherung genannt wird, fehlte in unserer Monarchie noch gänzlich.

Familienväter, vorsichtige Personen, und überhaupt alle diejenigen, welche die Wichtigkeit anerkennen, sich Capitalien für die Zukunft vorzubereiten, und dieß nach dem tontinischen System in Ausföhrung zu bringen beabsichtigten, waren zu diesem Zwecke bemüht, ihre Ersparnisse nach dem Auslande und besonders nach Frankreich, wo derartige Institute mehr als in jedem andern Staate blühen, wandern zu lassen.

Die Betheilung zur Continenzversicherung wurde in Frankreich unter den Wohlbedenkenden eine so allgemeine, daß beinahe jede Familie diese Maßregel unter die Zahl der eigenen Bedürfnisse rechnet. — Und in der That ist aus einer veröffentlichten Uebersicht des Wirkens bis zum 31. December 1849 der 18 in Frankreich bestehenden Anstalten dieses Versicherungszweiges ersichtlich, daß damals die von den Betheiligten geleisteten Einzahlungen die namhafte Summe von 124,706,307.57 Francs bereits erreichten, und überdieß zur Ergänzung der von den Parteien gezeichneten Beträge noch weitere 274,229,807.3 Francs einzuheben erübrigten, wornach sich ergibt, daß schon damals circa 400 Mil. Francs mittelst Ersparnissen zur Gründung von Versorgungsfonds für die Zukunft bestimmt wurden.

Da Sinn für Sparsamkeit und zweckmäßige Vorsorge unbestritten als Hauptgrundlage des Wohlergehens der Familien zu betrachten ist, so wünschen wir lebhaft, daß auch in dieser Beziehung Oesterreich nicht hinter Frankreich zurückbleiben möge.

Die Gesellschaft der „Assicurazioni Generali“ richtete übrigens ihre Continenz-Abtheilung zur Versicherung von Capitalien der Art ein, daß dieselbe jedem Stande von Personen zugänglich ist, und den Betheiligten die versprechendsten Resultate zu bieten vermöge. — Wir hoffen sonach auch für diese neue nützliche Branche jene Theilnahme rege werden zu sehen, welche in den übrigen Versicherungszweigen schon bemerkbar ist.

Z. 661. (2)

Ich suche für mein Geschäft ein **trockenes, liches, geräumiges**

Bimmer oder Magazin;

daselbe müßte sich in der Nähe meines Handlungsgewölbes befinden.

Joh. Giontini.